

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Ich habe in einem Sommersemester an der Universitat de Barcelona in Katalonien studiert. Natürlich liegen die Stadt und die Universität auch in Spanien, allerdings sollte man sich von Anfang an bewusst sein, dass man sich in einer Region befindet, deren Parlament 2017 die Unabhängigkeit von Spanien ausgerufen hat. Entsprechend ist die katalanische Sprache auch präsent im Alltag der Universität, an welcher ca. 85 Prozent der Kurse auf Katalanisch stattfinden.

Die Stadt Barcelona befindet sich wunderschön gelegen zwischen dem Mittelmeer einerseits, und den sanften Hügeln des Collserolla-Naturparks andererseits. Da sich um die Hauptstadt Kataloniens handelt, zuerst einmal zu dieser Region: Katalonien bildet mehr oder weniger ein Dreieck, zwischen den Pyrenäen und der französischen Grenze im Norden, den unbewohnten weiten Landschaften Aragons im Westen und dem Mittelmeer im Südosten. Man findet sich mit der spanischen Sprache zurecht, allerdings je schlechter, desto nördlicher und ländlicher die Gegend ist. (In vielen kleineren Städten weisen die Eingangsschilder daraufhin, in welcher Gemeinde der Republik Katalonien man sich grade befindet). Viele Aspekte der Kultur, wie auch die katalanische Sprache, haben historisch bedingt deutlich mehr Ähnlichkeiten mit dem Okzitanischen im Süden Frankreichs, als mit dem Spanischen aus Kastilien oder Andalusien. Obwohl Barcelona die Hauptstadt Kataloniens ist, findet man sich hier am besten auch in Spanisch zurecht. Bedingt durch die großen Migrationsströme aus anderen Teilen Spaniens in die Metropole spricht hier ein großer Teil muttersprachlich Spanisch. Die Stadt Barcelona ist eine typische Mittelmeermetropole was Öffnungszeiten, Essgewohnheiten und das Wetter anbelangt.

2. Fachliche Betreuung

Die fachliche Betreuung von Studierenden aus dem Ausland durch die Universität Barcelona ist ungemein gut. Dabei sind drei verschiedene Ebenen zu unterscheiden: die Vorbereitung und Kommunikation vor dem Semesterbeginn, die studentische Vernetzung durch das ESN während der Zeit in Barcelona, sowie die fachliche Betreuung und Lehre.

Nach der Annahme und Immatrikulation erhält man relativ einfach seine Zugangsdaten zu den verschiedenen Universitäts-Applikationen (die Pendant zu Roundcube, Moodle und Agnes). Allerdings sind hier bereits die Anleitungen und Websites oftmals nur in katalanischer Sprache – also nicht verzweifeln und einen Übersetzer benutzen! Kurz vor Semesterbeginn gibt es dann auch sowohl universitätsweit, als auch auf Fakultätsebene Einführungsveranstaltungen, auf denen alle möglichen Fragen beantwortet werden. Pünktlich zu Semesterbeginn ist man dann bestenfalls eingeschrieben in seine Kurse und kann alle weiteren Fragen mit den Dozierenden klären. Ansonsten sind die jeweiligen Auslandsbeauftragten das ganze Semester über gut und niederschwellig zu erreichen. Unabhängig von den Universitätsveranstaltungen, organisiert ESN Barcelona (ErasmusStudentNetwork) sehr viele tolle Veranstaltungen, auf denen man vielen andere Studierende (nicht nur von Erasmus) kennenlernen kann. Auch hier wird man aktiv angeschrieben und fällt nur schwer durchs Raster.

Die Dozierenden gehen individuell sehr unterschiedlich mit Studierenden aus dem Ausland um. Wenn man aber freundlich und beharrlich kommuniziert und auch bereit ist, sich zumindest im Mailverkehr auf das Katalanische einzulassen, dann ist der Austausch mit den Dozierenden größtenteils sehr erfreulich.

3. Sprachkompetenz

Die Lehre an der Universität Barcelona findet auf Katalanisch, Spanisch und Englisch statt. Die Quantität ist folgt der aufgezählten Reihenfolge. Dabei sind die Verteilungen aber je nach Fakultät sehr unterschiedlich. Ich habe Mathematik und Geschichtswissenschaften studiert und in der Mathematik sind alle Kurse auf Katalanisch. In Geschichtswissenschaften gibt es eine kleine Auswahl auch an spanischen Kursen. Je weiter man sich in Richtung Management/Wirtschaft bewegt, desto mehr Kurse gibt es auch auf Englisch. Grundsätzlich sollte man aber für ein gewinnbringendes Studium über gute/sehr gute Spanischkenntnisse verfügen, sofern in dem eigenen Fach nicht explizit auf Englisch doziert wird. Ferner wird man vieles im Universitätsleben deutlich stärker genießen können, wenn man dazu bereit ist, die subventionierten Katalanischkurse der Universität zu besuchen.

4. Weiterempfehlung

Ich empfehle die Universität Barcelona für ein Erasmussemester nachdrücklich weiter. Qualitativ ist die Universität führend in Spanien und Europa und in bestimmten Bereichen (z.B. Medizin) auch weltweit. Durch die besondere Situation und Spannung zwischen der spanischen und katalanischen Sprache, erlebt man die Probleme (aber auch deren gewinnbringende Überwindung) eines Studiums in einer fremden Sprache gleich zweifach. Die Stadt Barcelona ist für ein Studierendenleben schlichtweg fantastisch.

5. Verpflegung an der Hochschule

Über die Qualität der Mensen kann ich ob der pandemischen Situation nichts aussagen. Aber in der gesamten Stadt Barcelona (insbesondere in der Nähe zu Hochschulstandorten) lässt sich gut und kostengünstig und qualitativ speisen.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Der ÖPNV in Barcelona ist super ausgebaut. Ob Bus oder Tram, Metro oder S-Bahn, Zahnradbahn oder Fernzug oder Taxi oder Rikscha – alles ist kostengünstig und vernetzt die große Stadt zuverlässig. Es lohnt sich, sich eine Bicing-Karte anzuschaffen, womit man die städtischen Leihfahrräder benutzen kann.

7. Wohnen

Der Wohnungsmarkt in Barcelona ist preislich vergleichbar mit Großstädten in Deutschland. Natürlich hängt der Preis aber auch von der Wahl der Stadtviertel und der Art des Apartments ab. Nachdem man Zugang zu seinem Uni-Account hat, kann man auch bereits im Voraus Wohnungen/Zimmer über die Universität buchen/reservieren/mieten.

8. Kultur und Freizeit

Das Kulturangebot in Barcelona ist ebenso wie das Angebot an Bars und anderen Freizeitmöglichkeiten wohl unter den Topplätzen weltweit. Erstklassige Museen zeigen uns die weltberühmten Künstler wie Picasso oder Miro. Festivals und Opern streiten sich mit Karaoke-Bars und Konzerten klassischer Musik um den Abend. An jeder Ecke konkurrieren eifrige Barkeeper um den besten Drink. Sportlich visierte Menschen können zwischen Mountainbike in den Bergen, Beachvolleyball am Strand und Windsurfen wählen.

9. Auslandsfinanzierung

Man sollte ein gewisses finanzielles Polster besitzen, um in ein Auslandssemester zu starten, da das Erasmusgeld erst nach Ankunft ausgezahlt werden kann. Wer aber in Deutschland zurechtkommt und seine dortige Finanzierung (z.B. Bafög, Stipendium, elterliche Zuwendung) auch während des Auslandssemesters aufrechterhalten kann, gerät in Barcelona in keine Nöte.

